(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und humoristische Beilage „Thorner Lebenstropfen.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 284. Sonntag, den 3. Dezember 1893.

Ein Würgeengel.

Von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

Die wilde Jagd rast die Straße hinauf und hinunter, ein Dutzend Jungen mit blitzenden Angen und gerötheten Wangen. Und wenn's im „kriegerischen Spiel“ mal einen Puff giebt oder einen Stoß, der etwas gar zu derb gerathen ist, und die Lippen des davon Betroffenen sich verziehen, und die Rechte zu den Augen fährt, als wolle sie den hervorquellenden Thränen wehren, dann erschallt ein Spottlied, der Chorus: „Ach weine man nicht, ach weine man nicht, u. s. w.!“ bis die Hand von den Augen herabgleitet und zum Zeichen wiedergewonnenen Muthes dem hohnlächelnden Gegner einen tüchtigen Rippenstoß versetzt.

Und wenn auch das Wetter nicht so besonders freundlich, mit Hussah und Hurrah tollt sich doch die junge, wilde Jugend.

Endlich geht's nach Hause, die Schularbeiten sind gemacht, an den Tisch, und dann ins Bett!

Am anderen Morgen hat der Junge ein Gefühl des Unbehagens im Halse. Aber er wird doch nicht wegen jeder Kleinigkeit zu heulen beginnen? Er geht in die Schule, und Mittags beim Essen zeigt sich das unangenehme Gefühl im Halse noch deutlicher.

Doch auf dem Tische dampft das Leibgericht. Und mit Heißhunger wird eingehauen. Doch nachdem die Mahlzeit zu Ende, will es nun wirklich nicht mehr mit dem Halse gehen. „Schön, wir werden Dir heute Abend Thee kochen und dann marsch zu Bett!“ meint die Mutter.

Das geschieht. Mitten in der Nacht schreckt der Junge empor; ein Angstgefühl läßt ihn nicht mehr ruhen. Ein paar tadelnde Worte von den Eltern, und er ist wieder ruhig.

Den nächsten Morgen bleibt der kleine Patient im Bett. Ob man zum Arzt schickt? heißt es im Rathe der Eltern. Ach was, wegen jeder Kleinigkeit! heißt es dann.

Indessen kommt der Arzt gegen Mittag am Hause vorüber; nun kann man ihn ja gleich einmal fragen. „Nicht wahr, es ist nicht's, Herr Doktor?“ heißt es, der die brennenden Augen des Kranken auf sich gerichtet sieht.

„Wir wollen das Beste hoffen!“ ist die Antwort, und draußen vor der Thür heißt es dann weiter: „Diphtheritis! Aber um Himmels willen, wie konnten Sie nur so lange warten?“

Es giebt Entschuldigungen, Entschuldigungen; aber die steuern nicht dem Regiment des furchtbaren Würgeengels Diphtheritis. . .

Alles ist aufgeboten und alles war vergebens, zu spät . . . . ein Donnerwort!

Röchelnd, krampfhaft Luft zu erhaschen suchend, liegt der Kleine da. Die Eltern, denen das Herz vor Leid brechen will, dürfen keine Miene verziehen, und als das Kind fragt, ob es auch morgen wieder „Räuber und Gensdarm“ spielen kann, muß man bejahend antworten.

Dann die letzte furchtbare Qual, auch der Luftröhrenschnitt kann keine Hilfe mehr schaffen, röchelnd verscheidet das junge Menschenleben.

Noch kaum eine Menschenknospe — gebrochen, weil sie zu wenig gehütet war . . . .

Und in solchen und ähnlichen Fällen geschieht hundertfach dasselbe. Die Diphtheritis ist ein Würgeengel, der sich einschleicht, wenn es am wenigsten vermuthet wird, über denn nur dann der Sieg errungen werden kann, wenn sofort der Kampf aufgenommen wird . . . .

In gegenwärtiger Jahreszeit giebt es kein Halsleiden für Kinder, welches unbedeutend wäre. Und ein einziger Fall von Diphtheritis schafft oft zahlreiche andere.

Sie ist die furchtbarste Würgekrankheit für Kinder, vor der niemand auch nur einen Augenblick sicher ist.

Gerade in der ungünstigen Witterung dieser Jahreszeit, die bald naß, bald trocken, bald rauh, bald warm ist, muß auf Verhütungsmaßregeln für Erkältung das höchste Gewicht gelegt werden.

Das geschieht aber nicht dadurch, daß die Zimmer Tag für Tag überheizt und die Kleinen eingewickelt werden, bis sie sich nicht mehr rühren können. Das geschieht nur dadurch recht, daß man der jedesmaligen Temperatur Rechnung trägt.

Aus überheizten Zimmern und eingewickelt wie ein Nordpolfahrer kommen die Kleinen ins Freie; statt nur warm gekleidet zu sein, sind sie für eine Schweißcour präparirt, und die Erkältung ist dann hinterher doppelt leicht.

Ein kränkliches Kind muß selbstverständlich besonders gehütet werden, aber gerade die zärtlichsten Eltern vergessen am leichtesten, daß gesunde Kinder nur zu schnell zu kränkelnden gemacht werden können.

Warm angezogen und warme Zimmer, wenn's die Witterung verlangt, aber nicht stets dasselbe bei jeder Witterung, nur weil wir Dezember schreiben.

Nicht der Monat verlangt Rücksichtnahme, sondern die gesundheitsschädliche Witterung im Monat.

Wir haben schon Dezember gehabt, in welchen man bei offenem Fenster den Weihnachtsbaum ausschmücken konnte, und wieder Dezembermonate, in welchen man es nicht am Fenster aushalten konnte.

Im Sommer sind nicht alle Tage gleich, und im Winter just ebensowenig.

Vermischtes.

Ein heiteres Gaunerstückchen wurde in voriger Woche in Mecheln verübt. In einem der ersten dortigen Hotels stiegen drei vornehm aussehende Herren ab, die sich als amerikanische Kommissare bei der Antwerpener Weltausstellung bezeichneten und ein so flottes Leben führten, daß bereits nach drei Tagen ihr Konto auf mehrere hundert Francs angewachsen war. Am Abend dieses Tages, kurz vor der Table d'hôte, erschien in dem Hotel ein vierter Gast, der sich dem Wirthe als Pariser Geheimpolizist legitimirte und ihm mittheilte, daß er auf der Suche nach drei gefährlichen Pariser Gaunern sei. Dabei zeigte er dem Wirthe die Photographien von drei Männern, in denen dieser mit Entsetzen jene drei Ausstellungskommissare erkannte. Nunmehr entwarf der Geheimpolizist folgenden Plan, bei dessen Ausführung ihm der Wirth behilflich sein sollte. Letzterer sollte dafür sorgen, daß keiner der Gauner aus dem Hause entweichen könnte, er selbst dagegen würde an der Table d'hôte Platz nehmen und im geeigneten Momente die Verhaftung der drei Kumpane bewirken. Also geschah es auch. Der Geheimpolizist setzte sich mit zu Tische und ließ sich außer den Speisen auch den feinsten Wein des Hotels trefflich munden. Beim Dessert erhob er sich und eröffnete den verblüfften Gästen, daß die drei Herren ihm gegenüber drei gefährliche Verbrecher seien, die er als Geheimpolizist verhaften müsse. Die drei Herren versuchten zu flüchten, rannten aber dem Wirthe, der sich mit seinem ganzen Personal vor der Thür aufgestellt hatte, gerade in die Arme. Auf Befehl des Geheimpolizisten wurde eine Droschke herbeigeholt, in welcher er mit den Verbrechern Platz nahm. „Haben die Kerle ihre Rechnung bezahlt?“ fragte er den Wirth. „Nein.“ — „Wie hoch beläuft sie sich?“ — „295 Francs.“ — „Gut. Wir werden die Burschen auf dem Polizeibureau untersuchen und das bei ihnen gefundene Geld vor allem zur Tilgung Ihrer Forderung benutzen. Meine Rechnung können Sie auch dorthin senden. Und nun, Kutscher, vorwärts nach dem Polizeibureau.“ Bis jetzt hat der Wirth weder von den Verhafteten noch von dem Geheimpolizisten Geld besehen können, da, wie wiederholte Nachfragen ergaben, noch kein einziger von ihnen auf dem Polizeibureau angelangt war.

Die Sittlichkeit in Stuttgart. Aus Stuttgart wird geschrieben: Gottlob, die Stadt Stuttgart ist einer schweren moralischen Gefahr entronnen. Am Donnerstag Nachmittag war es, und niemand ahnte, daß die Hauptstadt des Schwabenlandes an einem sittlichen Abgrunde sich befand, in den sie unfehlbar hinabgepurzelt wäre, wenn nicht zwei Tugendwächter zur rechten Zeit sie zurückgerissen hätten. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Auf dem Marktplatze spazirte ein Mensch umher, der durch sein auffallendes Kostüm bei allen Tugendhaften das höchste Aergerniß erregte. Man wird nun vermuthlich der Meinung sein, das Kostum dieses Elenden sei demjenigen, das Adam vor dem ersten Sündenfalle trug, täuschend nachgebildet gewesen. So schlimm war es glücklicher Weise nicht, aber noch schlimm genug. Der Mann, von dem hier die Rede ist, war nämlich ein Tyroler, der — fast sträubt sich die Feder, es niederzuschreiben — am helllichten Tage in kurzen Hosen und Wadenstrümpfen mit unbedeckten Knien sich zeigte. Der Mensch hatte sich offenbar geirrt: er hatte wohl angenommen, daß er sich in Sodom befinde und nicht in einer der moralischsten Städte Deutschlands. Ehe er dann noch größeres Unheil durch seinen skandalösen Aufzug angerichtet hatte, erschienen zwei Polizisten, die den Frevler sistirten und von ihm verlangten, er solle die Strümpfe über seine das Schamhaftigkeitsgefühl der Polizei verletzenden nackten Kniee ziehen. Dem Manne half es nichts, daß er den Einwand erhob, zu Hause bei ihm laufe man allgemein so herum; er mußte sich fügen. Einem Herrn, der sich des Tyrolers annahm, wurde von den Polizisten kurzer Hand bedeutet, das sei unsittlich. Die Polizei muß es ja wissen!

Die praktische Engländerin. Nicht nur die Engländer sind praktisch, die Engländerinnen sind es auch. Namentlich haben sie, obwohl sie zumeist nur ihrer Muttersprache mächtig sind, ein besonderes Talent, sich überall zurechtzufinden und zu verständigen. Im schlimmsten Falle ziehen sie ein Wörterbuch zu Rathe, wie es eine junge Dame that, die seit kurzem in Wien als unverfälschte „English governess“ lebt. Fehlte ihr ein Wort, so wurde flugs das „Dictionary“ hervorgeholt. So machte sie es auch, als sie in einen Fiaker steigen und den Kutscher fragen wollte, ob er engagirt oder frei sei. Sie hatte nach kurzem Nachschlagen die englische Formel hierfür: „Are you engaged?“ ins Deutsche übersetzt und wandte sich an den Rosselenker mit den Worten: „Sind Sie verlobt?“ Der verblüffte Fiaker fragte umgehend, ob die Dame nicht verrückt sei, und erklärte dann seine Bereitwilligkeit, sich zu verloben, mit den Worten: „Sprechen's mit mein' Vatern, Madame!“

Ueber die Verbreitung der Tollwuth bringt die „Allg. Ztg.“ aus den Jahresberichten des kaiserlichen Gesundheitsamtes eine Zusammenstellung der letzten 6 Jahre, aus welcher zunächst hervorgeht, daß namentlich die östlichen Provinzen Preußens und demnächst Sachsen, Elsaß-Lothringen und Bayern es sind, welche am meisten von dieser Seuche betroffen werden, während im übrigen Deutschland Tollwuthfälle nur verhältnißmäßig selten vorkommen. Die Zahl der an Tollwuth erkrankten und deshalb verendeten und getödteten Hunde hat nämlich nach den offiziellen Erhebungen betragen:

	1889	1887	1888	1889	1890	1891
Ostpreußen . . .	92	103	97	86	69	103
Westpreußen . . .	38	23	53	55	71	14
Posen	107	89	116	75	103	140
Schlesien	93	55	38	89	166	112
Brandenburg . .	10	5	3	1	19	12
Hannover	14	15	7	10	8	5
Westfalen	14	6	4	5	2	4
Uebriges Preußen	18	14	9	9	6	4
Bayern	12	20	1	23	61	8
Sachsen	35	32	47	32	71	24
Elsaß-Lothrinngen	1	29	8	11	9	15
Uebrige Staaten .	4	32	14	14	8	4
Deutsches Reich	438	423	397	410	590	445

Die ständige starke Verseuchung der östlichen Gebietstheile in Preußen läßt annehmen, daß wiederholt wuthkranke Hunde aus dem benachbarten Auslande übertreten, wie denn auch in verschiedenen Fällen die Einschleppung der Krankheit aus Russisch-Polen und Galizien, dann auch aus Böhmen nach Sachsen und Bayern, sowie aus Frankreich nach Elsaß-Lothringen festgestellt worden ist. In Frankreich wurden im Jahre 1861 1407 Hunde von der Tollwuth befallen, gegen 1221 im Vorjahre. Auch in Belgien hat die Tollwuth von 1890 auf 1891 an Ausbreitung zugenommen. Es wurden im Jahre 1891 216 Erkrankungsfälle gemeldet, 1890 182 Fälle. In Oesterreich entfallen die meisten Fälle auf Böhmen.

Aus den oben bezeichneten 6 Jahren werden für Deutschland 23 Fälle mitgetheilt, in welchen Menschen durch den Biß wuthkranker Hunde an Wasserscheu erkrankt und meistens gestorben sind. Ferner sind im Jahre 1891 an Tollwuth erkrankt und verendet oder getödtet: 3 Katzen, 11 Pferde, 1 Esel, 70 Rinder, 8 Schafe, 1 Ziege, 4 Schweine. Außer den in obiger Tabelle als wuthkrank nachgewiesenen und deshalb verendeten oder getödteten Hunden wurden in den Jahren 1886 bis 1891 noch 8851 Hunde als der Ansteckung verdächtig auf polizeiliche Anordnung getödtet. Auch von dieser Zahl entfallen weitaus die meisten auf die östlichen Provinzen Preußens und ein großer Theil auf Sachsen, Bayern und Elsaß-Lothringen.

Noch etwas vom „Arizona-Kicker.“ Unter der Aufschrift: „Eine Ente“ veröffentlicht das edle Blatt neuerdings folgende geharnischte Erklärung: Wir kennen den Schubiack nicht, der neulich nach Osten und Westen telegraphirte, wir hätten auf Advokat Williams in hiesiger Stadt geschossen und ihn tödlich verwundet; er kann sich auch gratuliren, daß wir ihn nicht kennen. Die Geschichte ist nämlich eine Ente erster Güte und aus purer Bosheit losgelassen. Wir hatten allerdings eine Unterhaltung mit genanntem Advokaten. Dieselbe war kurz aber zufriedenstellend. Ein Gerücht war uns zu Ohren gekommen, daß die Wittwe Hennessy von Prescott-Hill beabsichtige, uns wegen gebrochenen Eheversprechens zu verklagen, und daß Herr Williams ihren Fall übernommen habe. Man verwechsle diese Wittwe nicht mit den vier oder fünf anderen, welche gegen uns klagbar wurden und die wir in diesen Spalten wiederholt erwähnt haben. Wir sind Junggesellen und etwas empfänglichen Gemüths gegenüber dem schönen Geschlecht. Wenn immer eine Wittwe nur den geringsten legalen Anspruch auf uns hatte, so haben wir freimüthig die Sache zugegeben und die Affaire auf dem Vergleichswege, außerhalb des Gerichts, mit 15 bis 65 Dollars ins Reine gebracht. In diesem Falle aber waren wir sicher, daß Frau Hennessy keinen Anspruch hatte. Wir haben ihr öfters in ihrem Hause einen Besuch abgestattet, das ist richtig, aber die Unterhaltung hat niemals ans Zärtliche gestreift. Wir sprachen stets mit ihr über die Entdeckung Amerikas, über die Erfindung des Telegraphen und die große Zukunft, welche Arizona vorbehalten ist, und wenn wir von ihr Abschied nahmen, achteten wir darauf, daß unser Händedruck die Belastung von zwei Unzen den Quadratfuß nicht überschritt. Advokat Williams, das weiß jedes Kind in der Stadt, ist so eine Art Winkelkonsulent und genießt kaum irgend welchen Ansehens. Als er entdeckte, daß wir jeden Sonntag und Freitag Abend mit Wittwe Hennessy wissenschaftliche Gespräche führten und Peanüsse aßen, suchte er sie auf und machte ihr den Vorschlag, einen Prozeß wegen gebrochenen Eheversprechens gegen uns einzuleiten und die Entschädigungssumme dann zu theilen. Zur Ehre der Wittwe seis gesagt, sie zögerte mehrere Tage; schließlich gab sie ihre Einwilligung, aber nur, weil sie keine Schuhe mehr hatte und auch sonst mehr oder minder abgebrannt war. Mittwoch Vormittag sprachen wir bei Advokat Williams vor. Von dem Augenblick, da wir in sein Bureau traten, bis zu dem Moment, wo er die betreffenden Prozeßakten zerriß und uns um die große Gunst bat, unsere Hände schütteln zu dürfen, verflossen kaum 4 Minuten, und die hatten nur 40 Sekunden. Da gab es weder Schießen, noch Verwunden, noch Tödten. Er sah seinen Irrthum vollkommen ein und entschuldigte sich aufs höflichste. Da sein Abonnement auf den „Kicker“ am Ablaufen war, benutzte er die Gelegenheit, um es zu erneuern, und wir schieden im besten Einvernehmen.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Bekanntmachung

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat Dezember d. J. resp. für die Monate Oktober/November d. J. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule

am Dienstag, den 5. Dezember,

von Morgens 8½ Uhr ab

in der Knaben-Mittelschule

am Mittwoch, den 6. Dezember,

von Morgens 8½ Uhr ab,

erfolgen. (4572)

Die Erhebung des Schulgeldes soll der Regel nach in der Schule erfolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgeld noch am **Donnerstag, d. 7. Dezember d. J.,** Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der Kämmerei-Kasse entgegen genommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verbliebenen Schulgelder werden executivisch beigetrieben werden.

Thorn, den 1. Dezember 1893.

Der Magistrat.

Bei der Aufnahme der Gasmesserstände, die jeden Monat durch den Gasanstaltsboten stattfindet, hat derselbe

jedem Gasabnehmer

einen Zettel zu übergeben, auf dem der Stand des Gasmessers genau angegeben sein muß.

Wir ersuchen alle Gasabnehmer, auf Grund dieses Zettels sich überzeugen zu wollen. daß die Aufnahme richtig ist und etwaige Differenzen, oder die Nichtabgabe eines Zettels unserer Gasanstalt — am besten schriftlich — anzeigen zu wollen. [4112]

Thorn, den 26. Oktober 1893.

Der Magistrat

Bitte zu beachten!

Gegen **Nässe** u. **Kälte** empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen **Filz-** u. **Tuchschuhe,** sowie **dto. Stiefel** für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Zehenwärmer,** alle Arten **Filz-, Kork-, Stroh-, Lofah-Einlegesohlen! Gummischuhe, nur echte Russen,** pa. Fabrikat Alle Arten **Herren-Filzhüte,** deutsche und englische Fabrikate. Ferner **Herren-Mützen,** nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma **C. P. Habig** in Wien.

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billigst.

Julius Dupke,

Schuh- u. Stiefel-Geschäft

Gerberstr. 33

empfiehlt sich bei Bedarf. Fertige Schuhe, Stiefel und echte Petersburger Gummischuhe jeden Genres, sowie Anfertigung nach Maaß für Herren-, Damen- und Kinder unter Zusicherung guter passender Handarbeit bei prompter und reeller Bedienung.

Reparaturen von Gummiboots, sowie **sämmtliche Schuhmacher-Reparaturen** werden aufs Sauberste ausgeführt. (4541)

Kein Zug

ist im Zimmer vorhanden, wenn man an den Fenstern u. Thüren

Verdichtungsleisten

anbringt. Zu haben bei

R. Sultz, Mauerstr. 20.

Loose

der

VI. Ulmer Geldlotterie

Ziehung am 16 Januar 1894.

à 3,15 Mk.

Massower Gold- und Silber-Lotterie

à 1,10 Mk.

sind vorräthig in der

Expedition d. „Thorner Zeitung“.

Jeder Husten wird durch Jssleib's **Katarrhpastillen** in kurzer Zeit radikal beseitigt.

Beutel à 35 Pf in Thorn bei **Adolf Majer,** Drogerie, Elisabethstr., **C. A. Guksch,** Breitestr. und **Anton Koczwara,** Gerberstr. (3902)

Bitte.

Ein starker junger Mann, der seine alte Mutter zu ernähren hat, sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres bei Frau Wwe. **Müller,** Kulmer-Chaussee 50. (4550)

Kruse & Carstensen

Photographisches Atelier I. Ranges am Platze,

Schloss-Str. 14, vis-à-vis dem Schützenhause.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir unsere **vorzüglichen Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde,** besonders

Bromsilber-Vergrösserungen!

Unvergänglich. Unvergänglich.

Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- u. Steindruckerei

J. C. König & Ebhardt

HANNOVER.

Prämiirt mit der Königlich Preussischen Goldenen Staats-Medaille, sowie mit den höchsten Auszeichnungen auf allen Welt- und vielen anderen Ausstellungen.

Agentur und Lager

bei

Walter Lambeck, Thorn.

Alle couranten Liniaturen stets am Lager. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Vervollkommneter Metall-Draht-Einband. Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**

Verkauf in Gebinden und Flaschen.

(1764) **18 Flaschen für 3 Mark.**

Ausschank Baderstrasse No. 19.

Gebrüder Pichert,

Schlossstrasse

empfehlen für

Badezimmer und Küchen

Mosaikplatten,

einfach und gemustert, als Fußbodenbelag und

glasirte Platten

in den verschiedensten Mustern für Wandbekleidung zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Auf Wunsch übernehme das Verlegen der Platten.

Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen 2c. mit Melodien u. Pianoforte-Begleitung. 29 Bände. [Band 26—29 neu] à Band 1 Mk.

Inhaltsverzeichniss gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum **öffentlichen Auftreten** von *Max Trausil*

Geheftet Preis 1 Mark 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge

für frohe Menschenkreise.

10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Prologe und Eröffnungsreden.

Für festliche Gelegenheiten von *A. Bourset.* Geh. Preis 1 Mark 20 Pf.

Der Zauber-Salon.

Vollständiger Unterricht in den interessantesten Kunststücken der modernen Salon-Magie und deren verwandten Fächern von *Robert Robin.* Mit vielen erläuternden Abbildungen. Geh. Preis 2 Mark.

Die Bauchrednerkunst.

Von *Gustav Lund.* 2. Auflage mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf. [3861]

Leipzig. **C. A. Koch's Verlag.**

Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfsägewerkes werden ausverkauft:

Kieferne Bretter jeder Art und Mauerlatten-Bauhölzer zu billigsten Preisen. Julius Kusel.

Neue Pianinos v. 350 M. an.

Kreuzsaitig, Eisenconstr., Ausstattung schwarz Ebenit- od. echt Nußbaumholz, größte Tonfülle, dauerh., Elfenbeinclav., 7 Octaven, 10jähr. Garant. Catal. grat.

T. Trautwein'sche Musikalienhandlg. u. Pianofortefabrik.

gegr. 1820, Berlin, Leipzigerstr. 120

---

2 Lehrlinge

verlangt

A. Sieckmann, Korbmachermstr., Schillerstr. 2.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin. Neue Promenade 5, (4414)

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl an. Preisverz. franko.

M. Braun, Goldarbeiter,

Schillerstraße 12. (4313)

Künstl. Zähne u. Plomben

werden sauber und gut ausgeführt von

D. Grünbaum,

appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler, **Seglerstr. 19.** (1703)

Habe mich in der Bromb. Vorstadt als (4473)

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 8—10 Vormittag. 3—5 Nachmittag.

Dr. med. Teschendort

prakt Arzt,

Brombergerstraße 46.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

Wer ein wirklich gutes Musikwerk am billigsten kaufen will, namentlich

Musik-Automaten,

wende sich an die Uhrenhandlung von

Carl Preiss, Breitestr. 32.

Reparaturen an Musikwerken sauber u. billig

Gut kochende Erbsen,
Geschälte Victoria-Erbsen,
Astrachaner Erbsen,
Gute Tafel-Linsen

empfiehlt (4549)

J. G. Adolph.

Rechnungen

für die

Kgl. Garnison-Verwaltung

auf **Normalpapier** (4b) das Buch

60 Pfg.

empfiehlt

die Rathsbuchdruckerei von

Ernst Lambeck.

Glacé-Handschuhe werden nach neuster Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Hillers Färberei

und Garderoben-Reinigungs-Anstal

Elisabethstr. 4 (neben Frohwerk).

Zur Abholung v. Gütern

zum und vom Bahnhof empfiehlt sich

Spediteur W. Boettcher,

(285) Inh **Paul Meyer,** **Brückenstraße 5.**

Walter Lambeck,

Thorn

erbittet Aufträge von Drucksachen in Buchdruck und in

Lithographie.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen etc.

ebenso

Liqueur- und Wein-Etiquettes

liefere in tadelloser und saubersterAusführung zu civilen Preisen.

Muster stehen zu Diensten.

Bei grösseren Aufträgen von Etiquettes billigste Preise nach Vereinbarung.

Puppenstubentapeten

in reichhaltigster Auswahl und billigsten Preisen verkauft

R. Sultz, Mauerstr. 20.



Empfehle meine diesjährigen edlen

Kanarien-Vögel

Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit! Was nicht gefällt, wird umgetauscht.

G. Grundmann, Breitestr. 37

Ofen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Barschnick, Töpfermeister, **Thorn.** (1079)

Berliner

Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Bestellungen per Postkarte

J. Globig, Klein Mocker.

9000 Mark

auf sichere Hypothek per 15. Dezember eventl. 1. Januar zu vergeben.

Zu erfragen **Breitestr. 43.** III

Bautechniker,

mit hiesigen Verhältnissen vollständig vertraut und mit **allen ins Fach schlagende Arbeiten** bewandert, sucht Stellung, eventl. **Nebenbeschäftigung.** Zeugnisse zur Verfügung Gefl. Offerten unter **A. 311** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (4496)

Die bisher von Herrn Hauptmann **Rehm** innegehabte **Wohnung, Breitestraße 37,** besteh. aus 6 Zimmern und Zubehör, Wasserleitung und Badestube ist vom 1. April 1894 zu vermiethen. **C. B. Dietrich & Sohn.**

---

2 mittlere Familienwohnungen mit allem Zubehör zu vermieth. und sogleich zu beziehen. **Frl. Endemann.**

---

2 Läden mit Wohn. zu vermieth. (2464) **Elisabethstr. 13.**

Die von Herrn Oberlehrer **Dr. Voigt** seit 10 Jahren innegehabte Wohnung **Breitestr. 42** ist vom sofort zu vermiethen.

Versetzungshalber 1 auch 2 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. (5021) **Schillerstraße 17, I.**

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag des Advent, den 3. Dezember

Altst. evang. Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte zum Bau einer Kirche in Pangritz-Kolonie.

Neust. evang. Kirche.

Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für den Kirchbau in Pangritz-Kolonie
Nachm. 5 Uhr: Herr Prediger Pfefferkorn.

Neust. evang. Kirche.

Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Keller.

Evang. luth. Kirche.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evang. luth. Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Rehm.

Evang. Gemeinde zu Mocker.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. luth. Kirche in Mocker.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gädke.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Endemann.
Um 11¼ Uhr: Wahl des Geistlichen durch die Gemeindekörperschaften.

Evang. Gemeinde in Kostbar.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Endemann

Evang. luth. Kirche.

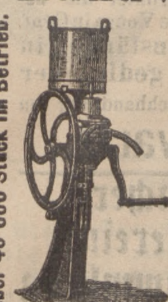
Montag, den 4. Dezember 1893.
Nachm. 5 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Die Grosse Silberne Denkmünze
d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt 1892 der

Bergedorfer

ALFA-

Hand-Separator



Ueber 46 000 Stück im Betrieb.

1500–2100 Liter mit 1 Pferdekraft	Mk.	1250
800 Liter m. Goepel	„	950
500 Liter m. 1 Pony	„	750
250 b. 300 L. m. 1 Meierin	„	590
125 Liter mit 1 Knaben	„	300
60 Liter	„	225

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen
u. Reg. Bez. Bromberg

O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

GUMMISCHUHE

jeder Art,
ganz **neue** Sorten und Formen.
Billige Preise. Qualität unübertroffen.
wie bekannt bei

D. Braunstein,

Breitestrasse 14.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

Glaserei, Kunsthandlung u. Bilderrahmenfabrik

nach meinem Hause

Breitestraße 4

verlegt habe.

Emil Hell, Breitestr. 4,
Glaserei, Kunsthandlung u. Bilderrahmenfabrik.
Breitestr. 4

Durch ganz bedeutende Vergrößerungen meines Lagers in gerahmten und ungerahmten

Kupfer- und Stahlstichen, Aquarellen, Photographien 2c.,

sowie

Staffeleien und Stehrahmen

verschiedener Art, biete ich dem geehrten Publikum eine gediegene

große Auswahl für den Weihnachtstisch.

Das **Einrahmen** von **Bildern** aller Art geschieht, wie bekannt, stets aufs sorgfältigste und sauberste und offerire ich die soeben eingetroffenen

Neuheiten

in Rahmleisten, einfacher, sowie feinster Musterung zu ganz billigen Preisen.

Indem ich noch bitte, mir das bisher erwiesene Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Emil Hell.

(5020)

Diakonissen-Krankenhaus

zu Thorn.

Mittwoch, den 6. Dezember cr.,
von Nachmittags 3 Uhr ab

Bazar

zum Besten unserer Anstalt in den oberen Räumen d. Artushofes,
von 5 Uhr Nachmittags ab

Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Entree 20 Pf. — Kinder frei.

Gönner und Wohlthäter, welche uns auch diesmal wieder durch Gaben für den Bazar unterstützen wollen, werden freundlichst ersucht, solche **bis zum 4 Dezbr. cr.** den nachbenannten Damen des Vorstandes zuschicken zu wollen.

Speisen und Getränke für das Büffet bitten wir am 6. Dezember, von 10 Uhr Vormittags in die oberen Räume des Artushofes senden zu wollen.

Zur Einsammlung von Gaben werden Listen **nicht** in Umlauf gesetzt.

Thorn, im November 1893.

Frau **Dauben**, Frau **Dietrich**,
Frau Excellenz **v. Hagen**,
Fr. Bürgermeister **Kohli**, Fr. **Schwartz**.

Thele & Holzhause

in Barleben-Magdeburg,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
empfehlen ihr unter dem Namen

Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver.**
Stern-Cacao ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten
das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.
Fabrik-Niederlage für Thorn bei

C. A. Guksch
in **Thorn.** (2190)

Stets frische ROSEN.

Empfehlen zur Herbst-Saison:
Neuanlagen von Gärten
Bepflanzen von
Obstbäumen
unter 1jähr. Garantie.

Ziersträucher
und andere Gehölze.

Schellste Ausführung!!

Billigste Preise!!!

H. ZORN Nachf. Thorn.
Inhaber: Kroecker & Otto.
Kunst- & Handelsgärtnerei, Binderei etc.

Blumenhalle: Bachestrasse Nr. 2.

Gärtnerei: Kirchhofstr. Nr. 6.

Für die bevorstehende
Ballsaison
sowie für Hochzeiten etc.
übernehmen wir sämmtliche Arrangements in geschmackvollster Ausführung.

Saaldecorationen,
Bouquets für Kottillion etc.

Myrthenkränze, Brautbouquets,
Brautführer.
in hochfeiner Ausführung mit einfachen u. eleganten Manchetten in reicher Auswahl und verschiedensten Preislagen.

Grosse Auswahl in gesunden und kräftigen Blattpflanzen.

Bestellungen (auch nach ausserhalb) werden prompt ausgeführt!

Bitten **genau** auf die Firma zur Vermeidung von Irrthümern zu achten

Stets frische Veilchen.

Sargdecorationen, Trauer-Arrangements für Kirche u. Haus

Allgemeine Ortskrankenkasse

Thorn.

Neuwahl zur Generalversammlung.

Wir laden hierdurch die Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse ein, zur Neuwahl der Vertreter der Arbeitnehmer für die General-Versammlung in den untengenannten Terminen in dem **Saal von Nicolai, Mauerstraße Nr. 62** zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben.

Wir bemerken hierbei ausdrücklich, daß nur diejenigen sich an der Wahl betheiligen dürfen, welche am Terminstage in Folge ihres Arbeitsverhältnisses noch Mitglieder der Kasse sind.

Die Wahl der Vertreter erfolgt unter Leitung des Vorstandes gemäß 34 und 46 des Kassenstatuts nach den Lohnklassen, welche aus den Mitglieder-Quittungsbüchern ersichtlich sind.

Es wählen nur solche Mitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind und zwar:

Die Lohnklasse I und II zusammen 262 wahlberechtigte Mitglieder 5 Vertreter, wozu Termin ansteht Sonntag, den 3. Dezember cr., Vormittags um 11 Uhr.

Die Lohnklasse III 486 wahlberechtigte Mitglieder 10 Vertreter, wozu Termin ansteht Sonntag, den 3. Dezember cr., Vormittags 11½ Uhr

Die Lohnklasse IV 922 wahlberechtigte Mitglieder 18 Vertreter, wozu Termin ansteht Sonntag, den 3. Dezember um 12 Uhr.

Die Lohnklasse V 1035 wahlberechtigte Mitglieder 21 Vertreter, wozu Termin ansteht Sonntag, den 3. Dezember um 12½ Uhr.

Die Lohnklasse VI und VII zusammen 577 wahlberechtigte Mitglieder 12 Vertreter, wozu Termin ansteht Sonntag, den 3. Dezember, Mittags um 1 Uhr.

Schließlich ersuchen wir die Kassenmitglieder recht zahlreich zur Wahl zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben. (4446)

Der Vorstand
der allgemeinen Ortskrankenkasse.
K. Swit,
Vorsitzender.

Nähmaschinen!

30%

billiger als die Konkurrenz, da weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Hocharmige Singer unter 3jähriger Garantie, frei Haus und Unterricht für nur

60 Mk.

Maschine Vogel, Vibrating Shuttle Ringschiffchen Wehler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mrk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Waschmaschinen m. Zinkeinlage
von 45 Mk. an.
Prima **Wringer** 36 cm 18 Mk.

Wäschemangelmaschinen
von 50 Mk. an.

Meine **sämmtlich** führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdeburg (Louisenpark) die **goldene Medaille** erhalten.

(3186) **S. Landsberger,**
Coppernikusstraße 22

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Reconvalescenten** und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen** der **Athmungsorgane**, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Preis: Flasche 1 und 2 Mark.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis** (sogenannte **englische Krankheit**) gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis: Flasche 1 Mark.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen **Apotheken** und größeren Droguenhandlungen.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,**
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Schwarze u. farbige
Tuche,
sowie
Cheviots
für
Damen-Pelzbezüge
und
Costume
empfiehlt
Gustav Elias.

Umsonst

beinahe, bekommt man

Spielwaaren,

große Sachen für 5, 10, 20, 25, 50–100 Pfennige.

In Thorn noch nicht dagewesen trotz **Ben-Akiba**: eine gekleidete **Riesenpuppe** mit abwaschbarem Kopf nur 50 Pfg.

Baumschmuck
zu unerhört billigen Preisen.
Alles spottbillig in

Hillers

Woll-, Weiß-, Kurz-, Galanterie-, Schuh- u. Spielwaarenbazar
Elisabethstr. 4,
neben **Frohwerk** u. **Max Lange.**

Die Plan- u. Sack-Fabrik

Gebrüder Siebert

in **Königsberg i. Pr.** empfiehlt
Getreidesäcke, Mehlsäcke und Kartoffelsäcke
in sämmtlichen Größen und Qualitäten,
Wirthschaftspläne und Wagenpläne
mit Messingösen und Schnur,
wasserdicht imprägnirte Wagen- u. Waggonpläne,
gebrauchsfertig mit Messingösen, das Quadrat-Meter
Mk. **1,50, 1,75, 2.–, 2,25**
Das Zeichnen der Pläne und Säcke wird kostenfrei ausgeführt.

Neue Mandeln,
Neue Rosinen,
Neue Trauben-Rosinen,
Neue Schaal-Mandeln,
Neue Görzer Maronen,
Neue Teltower Rübchen
empfiehlt (4566)

J. G. Adolph.

Glasweiser Ausschank.

Die Original-Weine der
The Continental Bodega Company.

Pro ganze Flasche	
Portwein	M. 2.25–6.—
Sherry	» 2.25–5.25
Madeira	» 3.00–6.—
Malaga	» 2.60–4.—
Marsala	» 2.25
Tarragona	» 1.90 etc.

sind zu Original-Preisen zu haben
in: **Thorn:**
bei: **J. G. Adolph.**

Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes **„Continental"** sicher vermieden.

(4481)

Kindermilch,

sterilisirt, pro Flasche 9 Pf., rohe Milch pro Liter 20 Pf., frei ins Haus. Außerdem sind **Flaschen mit sterilisirter Milch** stets bei Herren **Bäckermeister Szczepanski**, Gerechtestraße 6 und Herrn **Kaufmann Oterski**, Brombergerstraße zu haben. (2987)

Casimir Walter, Mocker.

Unentbehrlich
für Pferdebesitzer

sind meine **Mittel gegen Krupp und Kolik.** Für sichere und schnelle Wirkung übernehme ich jede **Garantie.** Die Mittel sind kinderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1–2 Mk. (1169)

Ad. Glass in **Crossen** b. Wormditt.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") von Bergmann & Co. in Dresden.

(1429)

Stück 50 Pf. bei: **Ad. Leetz, Anders & Co** und Apotheker **Tacht.**

Für **Bahnhof Jablonowo** wird ein **Buffetmädchen** und eine **tüchtige Wirthin gesucht.** Näheres zu erfragen
(5006) **Breitestraße 43, III**

„Corsets"



neueste Mode in größter Auswahl, sowie Geradehalter nach sanitären Vorschriften gestrickte Corsets, Nähr- und Umstands-Corsets u. Corsetschoner

empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Gandersheimer Sanitätskäse.

Möblirte Wohnung Bache 15.

Handschuhmacher-Begräbniß-Verein.

General-Versammlung

am Montag, 4 d. M., Abends 8 Uhr bei **Nicolai:**

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 1892/93
2. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Die persönliche Einladung eines jeden Mitgliedes durch Umlauf findet **nicht** statt. (4571)

Thorn, den 2. Dezember 1893.

Der Vorstand.

Ein jung. Bautechniker (Maurer) mit 2 Semestern Bauschule sucht zum 1. Januar 1894 **Stellung.** Gefl. Antworten an die Expedition erbeten unter **O. S. 180.** (4583)

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Putzmacherin **Anna Dobrzynska** geb. **Maladinska** in Thorn wird, nachdem der in d. **Vergleichstermine** vom 30. September 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 20. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Aufwärterin

gesucht **Grabenstraße 16, I.**

Ein möbl. Zim. nebst Kab. sof. billig zu verm. **Culmerstr. 15, I.**

Eine herrschaftl. Wohn., 5 Zim. u Zub., 3. Etg. z. v. **Culmerstr. 4.**

Mittlere Wohnung

I. Etg., **Schuhmacherstr. 17** sof. z. verm.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck, Thorn.